

## Wachaufahrt 2001

10. - 12. Okt.

In der Früh um 07:00 am 10.10. ging es von der Friedenspromenade, mit dem Busunternehmen Ettenhuber ab über die BAB 8 Richtung Austria.

Ehe wir unser Quartier in Emmersdorf in der Wachau erreichten, besichtigten wir das Stift Melk. Auf der Fahrt dorthin passierten wir nach dem Strudengau den Nibelungengau. Herr Wagner las aus dem Buch "Die Meistersinger von Miesbach" die Siegfried Sage vor, als wir in die Nähe des Nibelungengaus kamen. Obwohl bekannt, lauschten alle Teilnehmer interessiert dem Vortrag. Noch vor dem Mittagessen in Melk besichtigten wir das Stift. Dieses barocke Meisterwerk, in dessen Gebäudeteile verschiedene Schulen untergebracht sind, kann man nicht in wenigen Stunden kennen lernen.. Dazu bräuchte man Tage. Aber wir gewannen einen Eindruck von diesem imposanten Bauwerk.

Anschließend fuhren wir nach Emmersdorf zu unserem Hotel "Zum schwarzen Bären".

Am nächsten Tag, den traten wir die Wachau-Rundfahrt an. Beginn war Maria Taferl, eine Wallfahrtskirche auf der Anhöhe über der Donau gelegen. Leider hatten wir infolge Nebels keinen "Panoramablick". Weiter ging es über Artstetten, Schloß des Erzherzogs Franz Ferdinand, der mit seiner Gemahlin in Sarajewo ermordet wurde (dies löste bekanntlich den ersten Weltkrieg aus) nach Aggsbach Dorf zu einer Kathause. Durch den Dunkelsteiner Wald machten wir gegenüber Krems in der Donauterrasse Halt zum Mittagessen.

Am Nachmittag führte uns die Reiseleiterin nach Furth. Hier in der Kirche befindet sich ein Flügelaltar aus Holz, dessen mächtige Ausmaße und künstlerische Gestaltung an Veit Stoss oder Riemenschneider erinnern. Leider ist der Künstler nicht bekannt. Natürlich darf bei einer solchen Tour das Stift "Göttweig" nicht fehlen. Nach einem Blick von der Terrasse traten wir die Fahrt zur Besichtigung von Krems an und im Anschluss daran zu unserem Quartier.

Am letzten Tag unserer Reise schifften wir uns in Krems auf der "MS Austria" ein und schipperten Donau aufwärts nach Spitz.

Schon während der Fahrt zur Anlegestelle in Krems lichtete sich der Nebel und bei herrlichem Sonnenschein fuhren wir vorbei an Mauern (diese Mauer, eine Aufwerfung oder Ausspülung am Abhang zur Donau soll der Sage nach der Teufel errichtet haben, um das Wasser der Donau aufzustauen und Dürnstein und die umliegenden Kirchen und Klöster in den Fluten versinken zu lassen.. Die Wasser der Donau waren stärker und rissen die Mauer ein.), Dürnstein mit dem markanten Turm (hier auf der Burg wurde der engl. König Löwenherz auf seiner Rückreise von einem Kreuzzug in ritterlichen Gewahrsam genommen und nach Zahlung eines Lösegeldes freigelassen), St. Michael mit der ältesten Pfarrkirche in der Wachau nach Spitz, wo wir im Hotel "Mariandl", bekannt durch viele österreichische Filme, unser Mittagessen einnahmen. In Spitz gibt es den "Tausend Eimer Berg". Von diesem Berg wurden 57 Eimer Wein geerntet, wobei ein Eimer 1000 Liter Wein beinhaltet; also 57 000 Liter Wein.

Von Spitz aus traten wir die Heimreise über Persenbeug im Nibelungengau an.

Wieder in München dankten alle Teilnehmer dem Organisator Herr Göppel, dem Vorstand Herrn Widemann, für großzügige vereinsinterne finanzielle Unterstützung und natürlich auch dem guten Fahrer.

Es war wieder eine gelungene Reise der Eigenheimervereinigung Waldtrudering/Gronsdorf e.V.

Josef Wittwer

Info´s:

**Emmersdorf** an der Donau: Wachau – Nibelungengau [www.tiscover.com/emmersdorf](http://www.tiscover.com/emmersdorf)

**Gasthaus „Zum schwarzen Bären“** Fam. Pritz, A-3644 Emmersdorf  
Tel. 02752-71249, Fax 02752-71249-44, [zum.schwarzen.baeren@wvnet.at](mailto:zum.schwarzen.baeren@wvnet.at)